

Die Messe wird nun doch leer gezogen

Die letzten 190 Flüchtlinge verlassen die Notunterkunft. Erfurt nimmt 52 neue Flüchtlinge auf. Kapazität ist erschöpft

VON HOLGER WETZEL

Erfurt. Die letzten 190 Flüchtlinge sollten im Lauf der Nacht zu heute die Messe verlassen. Das sagte Ordnungsdezernent Alexander Hilge (SPD) am späten Mittwochabend.

Das zuständige Landesministerium hatte noch am Nachmittag keinen Termin für den Leerzug nennen können. Stadt und Land gelangten erst am Abend zu der Einigung. 120 Messebewohner wurden nach Mühlhausen, 70 nach Hermsdorf verlegt.

„Die Messe Reisen-Caravan und andere in der Messe geplante Veranstaltungen finden statt“, sagte Oberbürgermeister Andreas Bausewein (SPD). Eine Absage hätte großen wirtschaftlichen Schaden hervorgerufen, auch mit Blick auf künftige Messe-Buchungen, meinte er.

52 andere, neue Flüchtlinge würden aber heute in Erfurt erwartet. Damit sei die Kapazität der städtischen Einrichtungen erschöpft, betonte Bausewein. Das Land habe zugesagt, bis Monatsende keine weiteren Asylbe-

werber zuzuteilen. „Wir hoffen, dass bis dahin andere Einrichtungen ans Netz gehen können“, sagte Bausewein im Stadtrat.

220 Flüchtlinge sind ausreisepflichtig

In direkter Vorbereitung seien derzeit der alte Baumarkt in Linderbach und ein Containerdorf an der Heinrichstraße. Acht weitere Objekte würden hergerichtet. Sie seien aber frühestens

nach dem Jahreswechsel einzugsbereit, so Bausewein. Konkrete Standorte nannte er gestern nicht. Die Lage sei weiterhin sehr angespannt, meinte er. Dies liege vor allem daran, dass es in Erfurt so gut wie keinen Leerstand gibt.

Aktuell leben in Erfurt 2397 Flüchtlinge. 712 von ihnen sind anerkannt. 447 leben in Einzelunterkünften, 1053 der Flüchtlinge in den 20 Gemeinschaftsunterkünften und drei Notunterkünften, die in der ganzen Stadt verteilt sind.

Einen auffällig hohen Anstieg verzeichnet die Gruppe der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge. Von ihnen werden derzeit 185 in Erfurt betreut.

220 Flüchtlinge sind in den Aufnahmeverfahren als ausreisepflichtig festgestellt worden. „Wir bereiten bei gut der Hälfte die Abschiebung vor“, teilte Bausewein dem Stadtrat mit.

Eine Erklärung des Oberbürgermeisters zur aktuellen Flüchtlingssituation steht seit einigen Monaten am Beginn jeder Stadtrats-Sitzung.

TA 22. 10. 2015